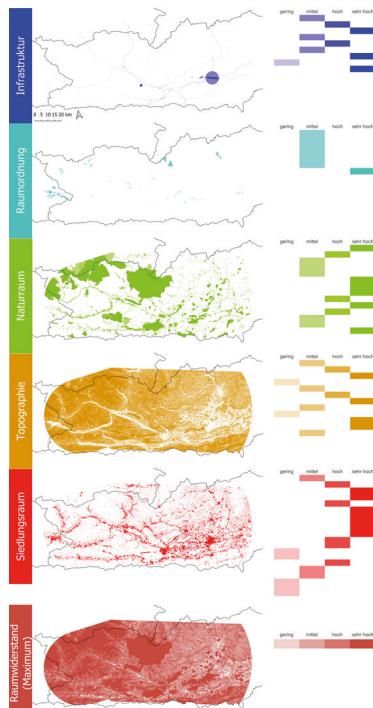


Schritt für Schritt auf Basis fachlicher Kriterien zur Grobtrasse

Die Trassenfindung ist ein herausfordernder interdisziplinärer Prozess. Das Ergebnis muss

- ✓ für Mensch und Natur verträglich sein,
- ✓ technisch machbar, kosteneffizient und für die Bestandsdauer der Leitung betriebssicher sein,
- ✓ die Einbindung mehrerer Umspannwerke gewährleisten und
- ✓ im Austausch mit Politik, Gemeinden und Grundeigentümer:innen geplant werden.

► Für den Bereich von Osttirol bis Kärnten wurde eine GIS-gestützte, fachübergreifende Raumanalyse durchgeführt. Dabei wurden sämtliche verfügbaren raumrelevanten Daten aus den Länder-GIS-Systemen berücksichtigt – beispielsweise zu Naturschutz, Forst, Geologie, Raumordnung, vorhandener Infrastruktur und Gelände (Abb. 1).



(Abb. 1)

► Die Raumanalyse ergab mögliche Trassenkorridore für eine neue Leitung von Osttirol nach Kärnten (Abb. 2).

► In den Trassenkorridoren wurden seit Anfang 2025 von Trassierern und Expert:innen 500 km Leitungslängen zu den Themen Mensch/Siedlungsraum, Tiere/Pflanzen, Vögel und Fledermäuse, Forstwesen, Wildökologie, Landschaft, Geologie und Naturgefahren untersucht. Dabei wurden in drei Trassierungsabschnitten 107 Teilstücke vergleichend auf gleichen fachlichen Tiefen untersucht.

Ziel war die Entwicklung einer Grobtrasse mit einer Breite von rund 200 m (in Teilbereichen bis zu 1000 m). Diese Grobtrasse gibt den Rahmen für die weitere Planung der Feintrasse mit den Maststandorten vor (Abb. 3).

„Die Trassenfindung ist die Grundlage der Freileitungsplanung. Ein interdisziplinäres Expert:innenteam identifiziert zunächst sensible Bereiche wie Schutzgebiete, Siedlungen oder Regionen mit potenziellen Naturgefahren. Doch diese Analyse liefert nur den Rahmen. Die eigentliche Trassenfindung beginnt dort, wo technisches Know-how, Umweltfachwissen und strategische Überlegungen zusammenfließen.“

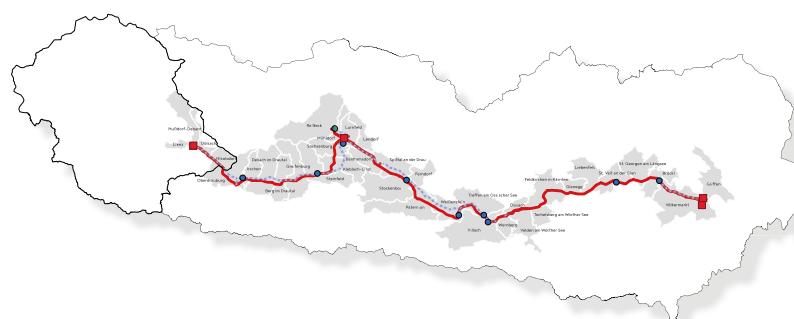
Christian Bellina

Koordinator

Umweltverträglichkeitserklärung, APG



(Abb. 2)



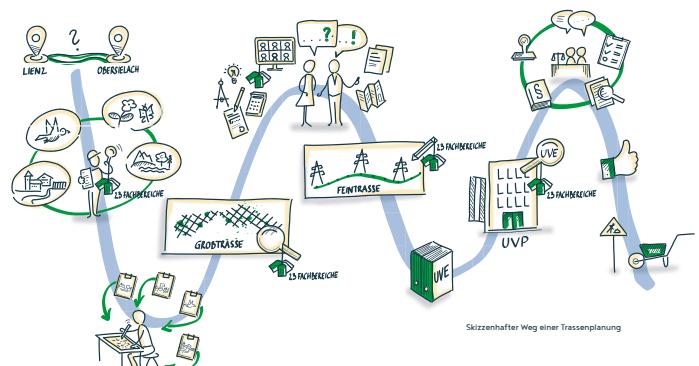
(Abb. 3)

Kriterien Mensch, Natur und Technik

| Mensch | Natur | Technik |
|--|---------------------------------------|------------------------------------|
| Siedlungsraum & Ortsbild (inkl. Tourismus- und Freizeitinfrastruktur) | Tiere und deren Lebensräume | Technik (Berichte & Unterlagen) |
| Elektromagnetische Felder (EMF) | Pflanzen und deren Lebensräume | Technische Alternativen |
| Schall | Wildökologie und Jagd | Energiewirtschaft |
| Landschaft | Vögel und Fledermäuse | Klima- & Energieszenarien |
| Trassenalternativen | Naturgefahren | Sachgüter |
| Humanmedizin | Forstwesen | Abfallwirtschaft |
| Verkehr | Geologie, Hydrogeologie und Wasser | |
| Kulturgüter inkl. Archäologie | | |
| Luft und Klima | | |
| Fläche, Boden und Nutzungsinteressen | | |
| Landwirtschaft (inkl. Bodenschutzkonzept) | | |

Die Feintrasse mit den Maststandorten & Zufahrten wird voraussichtlich Ende 2026 vorliegen. Durch das fachliche und schrittweise Vorgehen und den Austausch vor Ort ergibt sich eine für Mensch und Natur verträgliche Trasse, die Stromversorgung und Lebensqualität miteinander verbindet. Danach folgt die Ausarbeitung der umfassenden Einreichunterlagen.

◀ Die Feintrasse wird neben technischer Machbarkeit nach Kriterien für Mensch und Natur geplant. 23 Fachbereiche arbeiten an einer ausgewogenen Lösung, die Stromversorgung, Mensch, Natur & Technik, Gesundheitsschutz und Lebensqualität miteinander verbindet.



Wussten Sie,
dass 23 Fachbereiche intensiv an der Findung der optimalen Trasse mitarbeiten – und nur durch die Berücksichtigung zahlreicher umweltrelevanter Aspekte gemeinsam ein genehmigungsfähiges Projekt entsteht?

Wussten Sie,
dass Naturschutzfachexperten mehrfach zu unterschiedlichen Jahreszeiten Daten erheben und auswerten, um mögliche Auswirkungen zu erkennen und – falls erforderlich – Maßnahmen zu deren Minderung oder Ausgleich zu entwickeln?

Wussten Sie,
dass durch Simulationen von Lawinen, Steinschlag oder Rutschungen die Maststandorte so geplant werden können, dass sie auch bei künftigen Extremereignissen stabil bleiben und damit die Stromversorgung aufrecht erhalten bleibt?

Besuchen Sie
das Infoportal für mehr Projekt-Details! Mit Ihrer Registrierung erhalten Sie regelmäßig Informationen zum Fortschritt.
Außerdem können Sie Ihr lokales Wissen für die weitere Planung einbringen.

Über das Projekt

Netzraum Kärnten ist ein Kooperationsprojekt von Austrian Power Grid (APG) und Kärnten Netz (KNG-Kärnten Netz). Es sieht eine 380-kV-Verbindung zwischen Lienz in Osttirol und Obersielach bei Völkermarkt in Kärnten sowie einen umfassenden Ausbau und die Verstärkung des Kärntner 110-kV-Netzes vor. Das Vorhaben ist ein Schlüsselprojekt für Kärnten, Osttirol und ganz Österreich, da die bestehenden Leitungen stark ausgelastet sind und ihre Kapazitätsgrenzen erreichen. Mit diesem Projekt eröffnet sich eine Jahrhundertchance: Es stärkt Kärnten und Osttirol als Wirtschafts- und Lebensraum, sichert die Stromversorgung kommender Generationen, ermöglicht die zusätzliche Einspeisung von Strom aus erneuerbarer Energie und unterstützt den schrittweisen Ausstieg aus fossilen Brennstoffen.